



Museumstriebwagen Lokalbahn



Schalkstetten

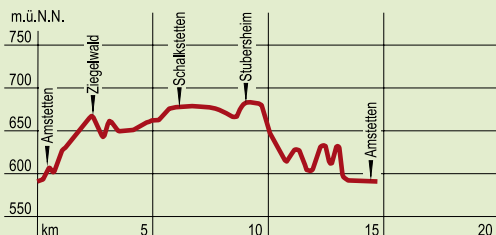


Dampfzug auf der Lokalbahn

Vom Ur-Lonetal auf die Kuppenalb

Die Wanderung führt in die kurzweilige, durch Wälder und Felder, sanfte Hügel und liebliche Trockentäler reich gegliederte Landschaft der Kuppenalb, die weithin ihre Ursprünglichkeit bewahrt hat. Sonn- und feiertags verkehren von Mai bis Oktober ab Amstetten die historischen Dampf- und Museumszüge der Ulmer Eisenbahnfreunde.

Strecke	15 km
Abkürzung	8 km *
Wanderzeit	4 h
Abkürzung	2,5 h



Anfahrt nach Amstetten

mit Zug:

Linie R 4 Ulm - Stuttgart (tägl.)
Lokalbahn R 41 Amstetten - Gerstetten
(Mai bis Okt. an Sonn- und Feiertagen)

mit Bus:

Linie 46 Ulm - Geislingen (tägl.)

* ab Schalkstetten mit Lokalbahn zurück

1 Amstetten

Besteht aus den Ortsteilen, Amstetten-Dorf und Amstetten-Bahnhof. Letzterer erst nach dem Bahnbau 1850 entstanden und nach dem 2. Weltkrieg stark gewachsen, heute Mittelpunkt der Gemeinde mit den meisten öffentlichen Einrichtungen. Das „Dorf“ 1275 erstmals urkundlich genannt, gehörte zur Grafschaft Helfenstein, ab 1396 zu Ulm, seit 1810 württembergisch.

2 Ur-Lonetal

Durch die Senke, in der heute Amstetten-Bahnhof liegt, floss einst der damals mächtige Strom der Ur-Lone, deren Ursprung weit nördlich des heutigen Albrands lag. Ihr Oberlauf wurde „geköpft“ durch die Erosionsarbeit der Neckarzuflüsse, die den Albrand und die Wasserscheide immer weiter nach Süden drängen.

3 Römische Gebäude

Die 1903 bei Grabungen entdeckten Gebäude waren vermutlich zusammen mit den 1,5 km nordwestlich liegenden ein Standort zur Bewachung der in der Nähe vorbeiführenden Straße. Es sind keine Reste mehr erkennbar.

4 Schalkstetten

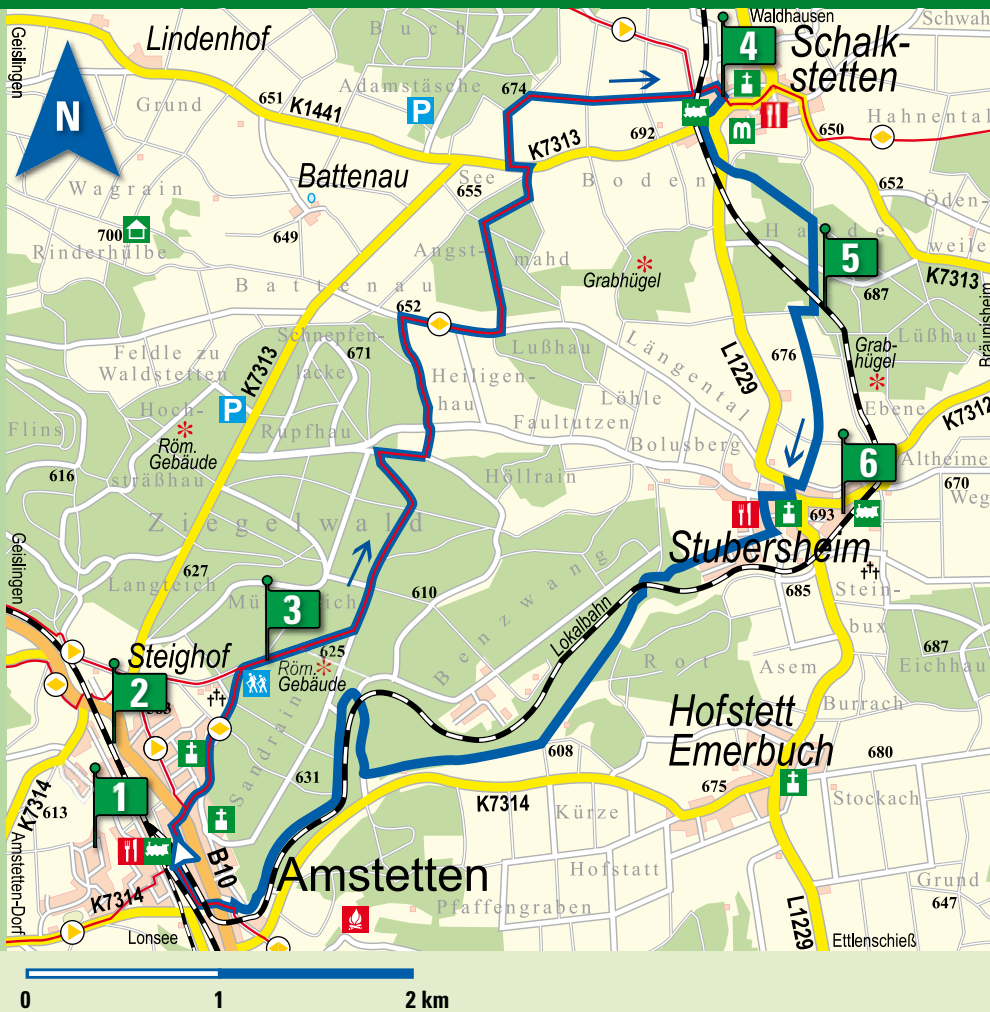
Wird 1091 erstmals urkundlich genannt. Gehörte zur Grafschaft Helfenstein, ab 1396 zur Reichsstadt Ulm und wurde 1810 württembergisch. Die Pfarrkirche ein spätgotischer Bau im ummauerten Kirchhof, Turmuntergeschoss aus dem 14. Jh.. Brauchtummuseum, an Fahrtagen der Lokalbahn geöffnet.

5 Lokalbahn

Die 20 km lange Strecke von Amstetten nach Gerstetten 1903 bis 1906 von der Württembergischen Eisenbahngesellschaft erbaut und 1996 stillgelegt. Danach von Gemeinden und dem Verein UEF gekauft und reaktiviert. Mai bis Okt., sonn-/ feiertags Dampf- und Museumszüge, www.uef-dampf.de.

6 Stubersheim

Wird 1092 erstmals urkundlich genannt. Eine wohl hochadelige Familie, die sich nach dem Ort benannte, ist von 1092 bis 1140 belegt. Bis 1396 helfensteinisch, dann ulmisch, ab 1810 württembergisch. Die Pfarrkirche aus dem 14. Jh. mehrmals restauriert, im Chor Kreuzrippengewölbe, im Langhaus noch spitzbogige Gewölbe.



In Amstetten-Bahnhof biegen wir von der B 10 rechts in den Weißen Weg ein, gehen mit der Albvereinsmarkierung gelbe Raute am Waldrand entlang und am Friedhof vorbei und anschließend rechts durch den Wald Sandrain, wo wir bei der Bank an einer Eiche auf einen breiten Forstweg stoßen. Von den in der Karte nahebei angezeigten römischen Gebäuden ist nichts mehr zu erkennen.

Wir folgen weiter der gelben Raute auf dem Forstweg nach links, biegen auf dem Querweg rechts und am Waldrand links ab, queren die Straße, gehen rechts dem Waldrand entlang, an der Waldecke auf der Straße nach rechts und bei der nächsten Waldecke zur Abwechslung wieder mal links.

Zunächst geht's wieder durch Wald der Flur Angstmahd, vor seinem Ende nach rechts, dann links zur Straße, schließlich am Schweinestall vorbei und über Felder nach Schalkstetten.

Nach der Bahnlinie biegen wir rechts ab, kommen am Brauchtummuseum vorbei und wandern auf der Ortsdurchfahrt rechts in Richtung Stubersheim, vorbei am Bahnhof der Lokalbahn.

Vor dem Bahnübergang zweigen wir bei der Bank in den Grasweg ein, gehen rechts am Zaun entlang, durch Wald, biegen nach 6 Minuten rechts ab, queren bei der Waldabteilung „8/2 Haldeneck“ einen Querweg, dann die Bahn und gelangen bald danach rechts abbiegend auf die Feldflur, wo ein Asphaltweg nach Stubersheim führt.

Hier geht's am Trafohäuschen vorbei, rechts durch die Schalkstetter Straße, die Ziegelwaldstraße, die Katzensteige, die Sonnenbergstraße, anschließend durch Wald, am Zaun nach links, über die Bahn und durch ein Trockental abwärts, meist nahe dem Waldrand.

Wir stoßen auf eine Straße, folgen dieser nach rechts, biegen nach der Bahnlinie links in den Waldweg ein und gehen in seiner Rechtskurve geradeaus um oberhalb der Bahntrasse nach Amstetten zurückzukehren.